Nur ein Etappensieg

Betrifft: Artikel „Arbeitslose stoßen bei der Stadt auf taube Ohren“.

Liebe Stadträte, Referenten und weitere Verantwortliche, nehmt den Forderungskatalog sowie die Stellungnahme des Fürther Sozialforums vom 20. Juli 2007 sehr ernst. Wir leben in einer dramatischen Situation, der so genannte Aufschwung geht an uns vorbei. Da ist es unangebracht, auf taub zu machen. Was würden Sie sagen, wenn wir vor den anstehenden Wahlen blind werden und unser Kreuz ganz links machen?

Wissen Sie, was es heißt, unter Hartz IV zu leben? Fragt doch einfach mal die Betroffenen, die werden Ihnen die harte Realität, ihre Sorgen und Nöte darlegen. Sämtliche Sozialverbände wissen ebenfalls von den großen Problemen und setzen sich deswegen sehr für uns ein. Dank sei ihnen dafür! Wir werden bei Ihren Bemerkungen und Äußerungen bis hin zu Ihren Entscheidungen sehr gute Zuhörer sein. Denn wir sind nicht taub!

Joachim Schwarz, Fürth

Die große Enttäuschung der von ALG II Betroffenen war bei der Anhörung des Forderungskatalogs des Fürther Sozialforums im Sozialausschuss kaum zum Aushalten. Kein Rederecht! Dabei wäre mit der leidenserprobten Sozialkompetenz der Betroffenen über ihren Sprecher viel Aufklärendes zu sagen gewesen.

Dennoch war und ist quer durch alle politischen Schattierungen ein deutlicher Bewusstseinswandel zu beobachten gewesen. Da bei der Beratung unterschiedliche Vorschläge und Papiere existierten war guter Rat teuer. Nun war es nach Lage der Dinge nur logisch, das Notwendige sofort zu empfehlen, was der Stadtrat auch in lobenswerter Weise umgesetzt hat. Die komplexe Materie war und wird in Verwaltung, in den einzelnen Fraktionen, nach ihrer Umsetzbarkeit weiter verfolgt.

Also nur ein Etappensieg. Aber auch kleine Schritte bringen uns weiter. Aber wenn die Stadt bei einem guten Plus bei den Steuereinnahmen aufatmen kann, wünschen die Bedürftigen mehr Luft (Geld) zum Leben. Nach wie vor ist das Grundproblem, dass am Ende des Geldes noch so viel vom Monat übrig bleibt.

Günter Düthorn, Fürth

Märchen rund um die Solarfabrik

Betrifft: Geplante Solarfabrik auf dem Alten Flugplatz Atzenhof.

Die Ansiedlung der Solarfabrik soll durchpeitscht werden: Es kommt einem vor, als ob nicht genügend Zeit vorhanden ist, um alle Möglichkeiten genau zu prüfen. Warum ein übereiltes Planstellungsverfahren und eine Änderung des Flächennutzungsplanes, wenn man nichts verheimlichen will?

Es ist ja toll, dass der Rohstoff zur Solarfabrik mit Schiffen über den Kanal angeliefert wird, aber vielleicht will man uns auch noch erzählen, dass die fertigen Solar-Panels dann wieder mit dem Schiff abgeholt werden und nicht mit dem Lkw. Und morgen erzähle ich euch ein neues Märchen, liebe Kinder…

Wie Herr Scheuerlein vom Bund Naturschutz bereits gesagt hat, „hier sollen in aller Eile Fakten geschaffen werden…“. Liebe Mitbürger, was ist schon ein Magerrasenbiotop, wenn wir doch eine schöne, neue Fabrik bekommen?

Franz Peter, Fürth

Teures Zugeständnis an Elektrofachmarkt

Betrifft: Fürth richtet für Saturn Vorplatz her.

Es ist doch sehr erfreulich, dass die Stadt sehr viel Geld hat, um es zusätzlich vergeuden zu können. Erst muss die Entsorgung des Grundstücks vorgenommen werden. Knapp eine Millionen Euro. Jetzt muss der Vorplatz von Saturn auf Kosten der Steuerzahler ausgebaut werden – Kosten vorläufig rund 500 000 Euro. Warum? Bloß, weil man sich nicht richitg kundig machte?

Bei Grundstückseigentümern geht die Stadt Fürth mit anderen Bandagen vor – hier ist man sehr schnell mit der Lösung der Kostenfrage. Warum diese Zweizüngigkeit? Saturn will Umsatz machen – dann soll er auch den Vorplatz entsprechend gestalten. Außerdem soll das Unternehmen für seine Reklame die Gebühren bezahlen. Wir brauchen diesen Großmarkt nicht, es gibt bereits genug davon in der Region. Außerdem kaufe ich meinen Bedarf beim örtlichen Fachhandel, hier gibt es gute, fachliche Beratung!

Hans-Werner Kleinau, Fürth

Sorge um die Billinganlage

Betrifft: Kostenexplosion beim Bau eines Brunnens auf der Billinganlage.

Das Wasserspiel, was immer es auch kosten mag, wird sicher einige Bürger erfreuen, zumindest solange in der frostfreien Zeit auch Wasser läuft.

Es gibt in Fürth allerdings auch einige Brunnen, die ebenfalls sehr teuer erstellt wurden und den Namen Brunnen nicht mehr verdienen – so zum Beispiel der Brunnen an der Dianastraße direkt am Wasserwerk (früher Stadtwerke, jetzt infra), und als solcher nicht mehr in Funktion. Auf meine Anfrage, warum kein Wasser mehr läuft, die Auskunft: „Weil der offene, waagerechte Auslauf die Trinkwasserqualität nicht mehr gewährleistet“. So bleibt wenigstens eine sehr teure, ansehnliche Sandsteinfassade mit brunnenähnlichem Charakter erhalten. Auf die früher mögliche Erfrischung mit kühlem Nass muss man schon lange verzichten, oder könnte man nicht wie sonst üblich ein Wasserrohr anbringen?

Leonhard Emmert, Fürth

Betrifft: CSU-Vorschlag zur Verschönerung der Billinganlage.

Ein noch unpassenderer Auftritt ist der Fürther CSU einmal wieder nicht eingefallen. Wer die Stadtratsarbeit der Fürther CSU-Oposition auch nur einigermaßen beobachtet, hat schon mehrfach mitbekommen, dass Oppositionsarbeit meistens bedeutet, dass der größte Unsinn abgenickt wird. Eigene Pläne und Vorschläge sind ja arbeitsaufwändig und hierbei müsste eine Meinungsbildung gezeigt werden, was ja mit unbegreiflichen Anstrengugen verbunden sein würde.

Zu gut ist es da nur, dass wohl kaum noch jemand in Erinnerung hat, wie die CSU damals bei der Entscheidung der Billinganlagen-Umgestaltung abgestimmt hat. Und in diese Schlafrunde will nun Frau Bayer-Tersch frischen Wind hineinbringen.

Zu befürchten ist aber wohl mehr, dass Frau Bayer-Tersch eine ebenso wunderbare Wahlkampfunterstützung erfahren wird, wie es bei der letzten OB-Wahl dem Fürther Alt-OB ergangen ist. Aber auch hier zeigt sich wieder einmal, dass die Fürther CSU lieber den Weg des geringsten Widerstandes geht, Hierbei kann es dann schon einmal vorkommen, dass halt auch einmal Kandidaten verheizt werden.

Holger Ahrens, Fürth

Beschluss revidieren

Betrifft: „Lateinunterricht kommt den Eltern teuer“.

Nach dem Kreistagsbeschluss aus dem Jahre 2004 werden die Beförderungskosten nur noch zur nächstgelegenen Schule übernommen. Daraus resultiert, dass für Schüler mit der Sprachenfolge Englisch/Latein/Italienisch die Beförderungskosten nach Ansbach nicht mehr übernommen werden. Dabei war den Kreisräten nicht klar, zu welcher Beliebtheit sich diese Fremdsprachenfolge entwickeln würde und wie groß nach dem Pisaschock die Akzeptanz des klassisch gymnasialen Faches Latein war. Noch unklarer war ihnen allerdings, zu welchen skandalösen Verwerfungen ihre Fehlentscheidung in der Gemeinde Roßtal führen würde. Nicht zu entschuldigen ist, wenn nun die Kreisräte diese Misstände nur achselzuckend zur Kenntnis nehmen. Nun ist Handeln angesagt!

Für die Lateinschüler aus Roßtal ist zu hoffen, dass es Kreisräte gibt, die das Format und den Vorbildcharakter haben, ihren Beschluss zu revidieren und deren enorme und unfassbare Benachteiligung zu stoppen. Nicht nur für die Französischschüler, sondern auch für die Lateinschüler soll nach den Sommerferien das neue Schuljahr ohne Verdruss beginnen!

Britta Volland, Roßtal

Da fabrizieren die Herren vom Kultusministerium eine gemeine und ungerechte Ausnahmeregelung, die Lateinschüler und deren Eltern aus Roßtal massiv benachteiligt: Und wie reagiert Fürth? Die beschämende Politik aus München, die für Unfrieden und Ungerechtigkeit sorgt, wird brav umgesetzt! Hier hätte die Landrätin zeigen können, dass sie eigene Wege gehen kann und besser ist als die in München. Hoffentlich lassen Justiz und Landtag den Lateinschülern aus Roßtal Recht widerfahren! Andernfalls wirkt die vom Kultusministerium gestartete Initiative „Werte machen stark“ peinlich und lächerlich, wenn der Wert der Gleichheit so evident mit den Füßen getreten wird. Doch vielleicht lenkt ja die Landrätin noch ein.

Silke Wolf, Roßtal

Revolutionäre Umtriebe

Betrifft: Gabriele Paulis Bewerbung als CSU-Vorsitzende.

Und sie ist wieder da – Gabriele Pauli, die fränkische Amazone der CSU. Frei nach dem Motto: das Land braucht mich, wen denn sonst? Dabei hat sie eigentlich niemand gerufen.

Übernatürliche Eingebungen sagen ihr jedoch, dass sie sich berufen fühlt, ihre „geliebte“ CSU zu neuen Ufern zu führen. Ob sie allerdings dort ankommt, ist fraglich. Das Wasser ist tief und der Weg ist weit. Hat sie doch unseren hochverehrten Edmund hinterhältig – mit einem spitzen Pfeil – sein politisches Leben aushauchen lassen! Zieht sie nun wieder ihre Pfeile aus dem Köcher, um den Hubers Erwin und den vorbildlichen Seehofer ebenfalls ins politische Jenseits zu befördern? Wenn ihr dies gelänge, dann hätten wir allerdings ein starkes fränkisches Duo in München – Pauli und Beckstein. Halleluja!

Bernd Schamberger, Oberasbach

Eine Revolution bei der CSU, endlich soll mit einer Wahl zwischen mehreren Kandidaten entschieden werden. Die CSU wandelt sich zu einer demokratischen Partei mit Basisdemokratie. Vielleicht wird sogar eine Frau gewählt, die viel Sympathie bei den Bayern und den restlichen Deutschen besitzt. Das ist Bayern – die CSU progressiv modern.

Ein alter Mann will den Abschluss seiner politischen Karriere mit ein paar Jahren als Ministerpräsident beenden. Eine Eitelkeit befriedigen, kann man auch sagen. Welche Qualifikationen bringt dieser „Jungspund“ mit, um in einem Alter – wo andere in die Rente abgeschoben werden – ein so wichtiges Amt zu erfüllen? Ist der Senior ein Garant für Herrn Stoibers Millioneneitelkeit, dem Bau des Transrapid? Ist er dem Stress des Amtes überhaupt gewachsen? Das ist Bayern, die CSU-Politik im Hinterzimmer, von Gestern und mit dem Amigoduft. Besser, er weicht dem Herrn Huber, so wie der Herr Seehofer der Frau Pauli weichen sollte, und dann stellt sich qualifiziertes Personal den Parteimitgliedern zur Wahl.

Eva Bernardi, Wiedenzhausen

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines,
das eine Blatt man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben,
drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.

Nach langer Krankheit verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und herzensguter Opa

Ernst Viehmann

* 21. 7. 1922 † 31. 7. 2007

Siegelsdorf

In Liebe und Dankbarkeit: **Anna Viehmann**
Peter und Monika Viehmann
mit Yvonne und Nadine
Jutta Viehmann
Monika Viehmann

Beerdigung am Freitag, dem 3. August 2007, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Veitsbronn. – Anstatt Blumen bitten wir um eine Spende für den Hospizverein Erlangen e. V., Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto. 24 615, Kennwort: Ernst Viehmann, stationäres Hospiz. Von Beileidsbezeigungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Die Traueranzeigen finden Sie auch im Internet unter:
www.fuerther-nachrichten.de/trauer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Bullin

* 7. 10. 1921 geb. Mühlbauer † 31. 7. 2007

90768 Fürth, Paul-Keller-Straße 8

In stiller Trauer:
Reinhold Bullin mit Inge und Familie
Anton Stahl mit Familie
und alle Verwandten

Die Einäscherungsfeier findet am Freitag, dem 3. August 2007, um 10.00 Uhr auf dem Fürther Friedhof statt. – Für zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Der Frühling kommt wieder mit Wärme und Helle,
die Welt ist ein Blumenmeer, aber in unseren Herzen
ist eine Stelle, die blüht nie mehr.

Zum 1. Todestag von

Sonja Langer

* 10. 2. 1969 † 2. 8. 2006

Die Zeit ist schnell vergangen, doch unsere Trauer nicht,
Du bist von uns gegangen, doch aus unseren Herzen nicht.
Was wir an Dir verloren, versteht so mancher nicht,
nur die, die wirklich lieben, wissen, von was man spricht.

In Liebe und Dankbarkeit: **Dein Klaus mit**
Alexandra und Tanja
Deine Mama Helma Müller

Zum 1. Todestag

Georg Singer

* 21. 6. 1925 † 2. 8. 2006

meinem geliebten Lebensgefährten.

Überall sind Deine Spuren und
Erinnerungen an Dich, Du fehlst mir so sehr …
und doch bist Du immer bei mir,
denn in meinem Herzen lebst Du weiter.

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Ilse Steinl
und alle, die Dich lieben

Bestattungen in Fürth

Donnerstag, 2. August 2007

Fürther Friedhof:
9.00 Kirchner Wendelin, 67 Jahre, Fürth, Zeppelinstraße 2 (Trauerfeier)
9.30 Bertleff Adolf, 71 Jahre, Fürth, Voltastraße 31 (EÄF)
10.30 Beck Lissi, 69 Jahre, Fürth, Ludwigstraße 127 (Trauerfeier)
11.00 Thiel Carola, 87 Jahre, Fürth, Zoppoter Straße 53
11.30 Wild Irmgard, 69 Jahre, Fürth, Rosenstraße 16–20
14.00 Raum Gabi, 53 Jahre, Fürth, Cadolzburger Str. 83 (Trauerfeier)

Burgfarrnbacher Friedhof:
12.30 Galle Waltraud, 53 Jahre, Fürth-Oberfürberg, Wilhelm-Leibl-Straße 46 (Trauerfeier)

Poppenreuther Friedhof:
13.00 Henke Gerlint, 70 Jahre (Trauerfeier)

Freitag, 3. August 2007

Fürther Friedhof:
10.00 Bullin Friederike, 85 Jahre, Fürth, Paul-Keller-Straße 8 (EÄF)
13.00 Ruckdäschel Anna Maria, 86 Jahre

Bestattungen im Landkreis

Freitag, 3. August 2007

Großweismannsdorfer Friedhof:
14.30 Schiffermüller Margarete, 94 Jahre, Großweismannsdorf, Roßtaler Weg 2

Roßtal (Laurentiusfriedhof):
14.00 Weiß Emmi, 78 Jahre, Roßtal, Waldstraße 11

Veitsbronner Friedhof:
14.00 Viehmann Ernst, 85 Jahre, Veitsbronn

Zirndorf (Waldfriedhof):
11.00 Schneider Richard, 69 Jahre, Zirndorf (Trauerfeier)

– ohne Gewähr –

Standesamtliche Nachrichten

Anmeldung der Eheschließungen

Werner Nägel, Bogenstr. 13 – Alexandra Klemm, Hornschuchpromenade 34; Matthias Schwehm, Kaiserslautern – Petra Nitschke, Distelweg 14; Jürgen Scheidler – Margit Schopper; Bruno Holzheu – Elke Bernert, Geierstr. 3; Laurenz Stiel – Margitta Hillig, Marktplatz 10; Daniel Fürst – Magdalena Kremser, Erlanger Str. 2

Eheschließungen

David Lossen – Pia Birkmann, Gebhardtstr. 7; Jörg Weißel – Iris Weigel, Auf der Fichte 14; Roland End – Stephanie Kokowski, Maxstr. 28; Jochen Winner – Tina Kolloch, Schleifweg 8a; Stefan Hörl – Carmen Wagner, Dr.-Frank-Str. 9; Markus Scheuerpflug – Patricia Buhr, Geißäckerstr. 39; Alexander Prühs – Nicole Hanak, Düsseldorf; Christoph Prüfer – Andrea Jantsch, Dr.-Mack-Str. 54; Ioan Fronius – Lidia Roth, Fürth; Eduard Kress – Helena Lukaschewski, Cadolzburger Str.; Bernd Ebeling – Sigrid Deckart, Sommerstr. 20; Günther Lutz – Melanie Friedrich, Erlanger Str. 252; Peter Großmann – Sandra Hartstock, Flurstr. 6; Daniel Werkheimer – Patricia Gißibl, Gluckstr. 5; Mike Lochmann – Melanie Eißen, Kaiserstr. 42; Andreas Selz – Kristina Krolner, Ludwig-Erhard-Str. 3; Viktor Dockter – Heike Feuerlein, Meißener Str. 6; Tony Kuntermann – Claudia Doris, Würzburger Str. 600; Bruno Holzhea – Elke Bernert, Geierstr. 3;

Sterbefälle

Otto Posner (87), Reichenberger Str. 91; Willi Kalb (83), Ritter-von-Aldebert-Str. 25; Therese Stadler (82), Pfisterstr. 42; Elke Hutgens (54), Nürnberg; Emilie Stegmann (80), Zirndorf; Viktor Noak (72), Geleitsgasse 3; Anna Wenzl (86), Kaiserstr. 44; Ingrid Henne (63), Simonstr. 27; Herbert Weiß (90), Heinrich-Heine-Str. 3; Heidi Weber (63), Zirndorf; Anna Bartl (78), Kirchenweg 37; Elisabeth Vogel (77), Widderstr. 36; Johann Meister (89), Sperlingstr. 35; Hermann Schmieg (90), Markt Bibart; Irmgard Eichmann (70), Am Himmelsweiher 25; Adele Krause (85), Nürnberg; Ida Etterer (93), Albrecht-Dürer-Str. 20; Valdu Nurmissaar (89), Rudolf-Breitscheid-Str. 17; Anni Pietruschka (79), Goethestr. 8; Konrad Otto Dietrich Zitzmann (90), Schlosshof 25; Hans Bär (91), Foerstermühle 8; Klaus Stahl (62), Erlanger Str. 132; Wilhelm Albrecht (71), Hansastr. 30; Lorenz Forstner (88), Fürth; Ernst Dietrich (86), Pestalozzistr. 8; Katharina Klose (68), Hopfenstr. 1; Elisabeth Mock (98), Hilpoltstein; Ingeborg Maria Akar (71), Fichtenstr. 67a; Helmut Dietz (66), Nürnberg; Angelika Hütt (59), Hintere Str. 101; Christine Meier (57), Würzburger Str. 436, Siegfried Fritsch (75), Habichtstr. 39; Peter Kreier (58), Leibnizstr. 12; Frieda Schander (82), Finkenschlag 42;

Geburten

Ilona Förster und Manuel Loos, Sohn Marcel Manuel Förster, Wilhermsdorf; Lumnie und Ismet Shala, Sohn Rinor, Nürnberg; Natalie Geiger und Gernot Peterek, Tochter Analina Geiger, Schwabacher Str. 199; Neslihan und Mesut Asi, Sohn Halilibrahim, Nürnberger Str. 161; Christiane und Hendrik Dikhoff, Sohn Jan Mika, Talblick 11; Marilena Oana und Matthias Wilhelm Henning, Tochter Maria Luisa, Weidenstr. 2; Melanie und Timo Siragusano, Sohn Luca, Oberasbach; Isabella Gerhardt und Nader Abdulkarim Fatah, Tochter Jasmin Abdulkarim Fatah, Fürth; Nicole Forster, Tochter Aaliyah Aylin Forster, Schillerstr. 5; Christine und Gregor Szczepaniak, Sohn Darius Gregor, Meißener Str. 4; Marzena und Michail Stavroulakis, Sohn Marco, Königstr. 67; Andrea und Armin Biegel, Tochter Saskia, Langenzenn; Giasar Pinar und Chasan Arif Kotza, Sohn Ali Arif Kotza, Hallstr. 6; Ulrike und Marcus Strobel, Töchter Lara und Lea, Veitsbronn; Isabella und Markus Helfert, Tochter Luisa Denise und Sohn Adrian Pascal, Veitsbronn; Sonja und Ansas Amelong, Sohn Aidan Max Franz, Gallasstr. 34; Stefanie Uch und Oliver Dreßler, Tochter Nina Uch, Flößaustr. 86b; Senay und Cem Baris Öztürk, Sohn Tamay Efe, Nürnberger Str. 101; Stephanie und Alexander Weidner, Sohn Hannes, Conrad-Stutz-Weg 11; Vanessa und Adriano Tripi, Tochter Romina, Oberasbach; Christa Horn und Frank Riedel, Tochter Sarah Horn, Kriegerheimstr.; Kristin und Robert Stick, Tochter Sophie Rosita, Alte Reutstr. 13; Ricarda Weber und Mathias Kube, Tochter Emma Johanna Kube, Fürth; Angela Ugbo und Hagen Ehnert, Sohn Mathias Aisosa Ehnert, Simonstr. 58; Petra und Beate Schiler, Sohn David Maximilian, Fürth; Zhengfang Wu und Hui Qi, Sohn Nico
Wu, Bremer Str. 48; Georg und Hannelore Eglin, Sohn Tobias Jan, Weinbergstr. 25; Andreas Kurt und Sabine Duda, Sohn Nils Julian, Bisloher Hauptstr. 4; Jörg und Jutta Anschütz, Sohn Tom, Oberasbach; Özkan und Ünzile Acar, Tochter Selin Selinay, Stein; Karl und Maryna Wittmann, Tochter Angelika, Carlo-Schmid-Str. 31.